

freundeskreis YENFAABIMA

Rundbrief Nr.10 Dezember 2019

Liebe Interessierte an der Arbeit von Yenfaabima,



Ankunft von Tankpari Guitanga
am Stuttgarter Flughafen am 8. Oktober 2019

„Es ist das erste Mal, dass ich alleine auf Reisen bin.“ Mit diesen Worten betrat Tankpari Guitanga halb stolz und halb erleichtert am 8. Oktober 2019 die Ankunftshalle des Stuttgarter Flughafens. Und es war auch das erste Mal, dass er nicht von uns eingeladen wurde, sondern auf Einladung der „Open Society Foundation“ zum Kinostart des Films „Die Krankheit der Dämonen“ von Lilith Kugler für 2 Wochen nach Deutschland gekommen war. Nach der Reise schreibt er in seinem Dankesbrief an den Freundeskreis: „Ich möchte euch für die mir gewährte Unterstützung bedanken, die mich glücklicher, mutiger und entschlossener macht für die ständig wachsenden Aufgaben von Yenfaabima. Ihr bleibt für mich eine meiner Energiequellen, wenn ich für Yenfaabima arbeite.“

■ Ein Highlight gleich zu Beginn



Podium zur psychischen Gesundheit
im globalen Süden am 9. Oktober 2019

Den Auftakt des Besuchs bildete die **Kino-Premiere** im renommierten Stuttgarter Innenstadt kino „Metropol“. Eine stimmungsvolle und gut besuchte Veranstaltung mit Sektempfang und einer sich anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema psychische Gesundheit im globalen Süden, die der Freundeskreis Yenfaabima mit Unterstützung des Programms „Meine. Deine. Eine Welt“ organisiert hatte. Sie wurde eröffnet mit einem Kurzvortrag von Prof. Dr. med. Heinz Weiß, dem Leiter der psychosomatischen Abteilung am Robert-Bosch-Krankenhaus. Er würdigte das ganzheitliche und kompetente Engagement der Hauptprotagonisten und warnte vor einer Dämonisierung des Fremdartigen, die auch in unserer Gesellschaft allzu oft statt finde. Dr. med. Gesine Heetderks von der

„Mindful Change Foundation“ sieht in dem ambulanten Konzept von Yenfaabima ein effektives, weil bezahlbares Modell für die Länder des globalen Südens.



Tankpari im Gespräch mit Dr. med. Gesine
Heetderks und Prof. Dr. med. Heinz Weiß

Für unsere kleine Initiative war diese Veranstaltung nur deshalb zu machen, weil fast die ganze Organisation vom Filmverleih geleistet wurde und wir zwei bedeutende Zuschüsse von der SEZ und dem Katholischen Fonds bekommen haben. Wir konnten tatsächlich mit dieser Veranstaltung ein Publikum erreichen, das sonst nicht zu einem Podium über psychische Gesundheit gekommen wäre. Fast alle Filmgäste blieben zur anschließenden Diskussion, die nach dem Film um 21.45 h begann. Die ReferentInnen waren sehr kompetent und ergänzten sich hervorragend. Die Publikumsfragen waren interessiert und konstruktiv. Auch Tankpari Guitanga und dem Freundeskreis Yenfaabima tat die Veranstaltung gut, denn sie

erfuhren vielfache Wertschätzung ihrer Arbeit und neue Motivation. Den Kurzvortrag sowie Presseberichte zur Veranstaltung finden Sie auf unserer neu gestalteten Homepage www.yenfaabima.de zum Download. Dort wird in der Abteilung „Nachrichten“ ab jetzt jede Woche Neues aus Burkina zu lesen sein. Grundlegende Informationen, aktuelle Termine und Bilder werden nach und nach eingestellt, so dass Sie künftig über diese Seite auf dem laufenden bleiben können.

■ Quer durch Deutschland



Beim burkinischen Botschafter in Berlin

Von Konstanz bis Potsdam und von Berlin bis Köln gab es dann neun weitere Filmvorführungen und Nachgespräche mit Tankpari Guitanga und Lilith Kugler. Bei der **Vorführung in Berlin** war das Kino Central bis auf den letzten Platz gefüllt, weitere Interessierte bekamen keinen Einlass mehr. Hier hatten prominente Veranstalter eingeladen oder saßen mit auf dem Podium, das vom Berliner Landesbeauftragten für Psychiatrie Dr. Thomas Götz moderiert wurde: Die Open Society Foundation, Brot für die Welt, die Mindful Change Foundation, das Aktionsnetz Heilberufe von Amnesty International und die Berliner Universitätsklinik Charité. Der burkinische Botschafter S.E. Simplicie Honoré Guibila hatte zwei Mitarbeiterinnen ins Kino geschickt und empfing den „Yenfaabima-Botschafter“ am kommenden Tag in seiner Residenz. Ausführlich konnte Tankpari über die Arbeit mit psychisch und epileptisch Erkrankten in Piéla berichten. Herr Guibila zeigte sich beeindruckt und sicherte seine Unterstützung für den Kontakt mit burkinischen Behörden zu. Die aktuellen Termine für weitere Vorführungen finden Sie unter www.la-maladie-du-demon.com



Bei Andrea Schirmer-Müller vom Partnerschaftsprojekte-Fonds von Brot für die Welt

Endlich trafen sich auch die Referatsleiterin des Partnerschaftsprojektefonds bei **Brot für die Welt** (PPF) Andrea Schirmer-Müller und Tankpari Guitanga persönlich. Der PPF begleitet seit 2016 die Arbeit von Yenfaabima engagiert, kompetent und konstruktiv. Als Yenfaabima damals über Nacht das gemietete Sprechstundengebäude fristlos gekündigt und gewaltsam geschlossen wurde, brachte der PPF innerhalb nur eines Monats den Antrag zum Bau eines eigenen Behandlungsgebäudes durch alle Genehmigungsinstanzen bei Brot für die Welt. Dieses Projekt wird inzwischen von Brot für die Welt als „best-practice“-Beispiel publiziert. In Berlin wurde über das Nachfolgeprojekt - den Bau des Gästehauses - gesprochen und bereits weiterführende Pläne diskutiert.

■ Yenfaabima-Gottesdienst in Stetten



Ein musikalischer Partnerschaftsgottesdienst am 20. Oktober 2019 in Stetten

Der schon seit langem auf den 20. Oktober 2019 terminierte Yenfaabima-Gottesdienst fiel mit dem letzten Besuchstag von Tankpari zusammen. Wir nutzten die Chance und seine Bereitschaft, seine Person und seinen Werdegang zum Thema zu machen. In drei kurzen Interviews erfuhren die GottesdienstbesucherInnen von seiner Jugendzeit in einem traditionellen Dorf, dem Sandlese-Orakel der Gourmantché, seiner Bekehrung im Alter von 16 Jahren zum damals zweiten Christen in der Region, Ausbildung und Arbeit als Fliesenleger in der Elfenbeinküste, Bibelschule in Niamey (Niger), dann im Pfarrdienst, unterbrochen von 17 Jahren als Dozent an der Bibelschule in Nindouga und von seiner berufsbegleitenden Ausbildung in Sachen Erwachsenenbildung in Abidjan. Seine musikalische Gabe setzte er zur Aufwertung der eigenen Kultur ein. Er gründete in den 90er Jahren die „Association des Musiciens et Musiciennes de l'Église Évangélique“, die KomponistInnen und Chöre hervorgebracht hat, die in der Tradition der Gourmantché neue Kirchenlieder schaffen. Der Auswahlchor „Chorale Nationale“ ist inzwischen eine gefragte Musikgruppe zur Gestaltung größerer Feierlichkeiten wie Jubiläen und Einweihungen über die Departementsgrenzen hinaus.

Im Gottesdienst in Stetten spielte Tankpari ein Stück auf der traditionellen dreisaitigen Laute (Kogidigou) und dirigierte den Chor TonArt 7 und die Musikgruppe Taktzente, die eine seiner Kompositionen in der Originalsprache zu Gehör brachten. Wir hatten ihn im Vorfeld um einen Bibeltext gebeten, der für ihn eine Schlüsselstelle für sein christliches Engagement ist. Er predigte über das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter (Text der Predigt auf www.yenfaabima.de).

■ Der Arbeitsalltag in Piéla



Seit März 2019 gibt es täglich Sprechstunde in Piéla. Sie wird gut angenommen und die Sprechstundenzeiten werden weitgehend respektiert. Im Monat kommen um die 200 Personen zur Diagnose und Nachbehandlung. Das ist so viel wie vorher bei den monatlichen Terminen, macht aber qualitativ einen großen Unterschied. Timothée Tindano kann sich wesentlich mehr Zeit nehmen für die einzelnen PatientInnen, denn er hat nun statt zwei für sie 20 Tage zur Verfügung. Im örtlichen Krankenhaus von Piéla gab es einen Personalwechsel mit der Folge, dass epileptisch Erkrankte dort nicht mehr behandelt werden können. Wurden früher diese PatientInnen nach der Diagnose bei Yenfaabima an das Krankenhaus überwiesen werden, so geschieht das jetzt in die umgekehrte Richtung.

Leider bleibt die Verfügbarkeit von Psychopharmaka ein großes Problem. Die staatliche Beschaffungsstelle „Centrale d’Achat de Médicaments Essentiels Générique“ (CAMEG) hat nichts mehr vorrätig. Die nicht-staatliche Einfuhr von Psychopharmaka bedarf einer Sondergenehmigung. Private Anbieter verlangen den vierfachen Preis und man kann nicht einmal sicher sein, was tatsächlich in einer Medikamentenpackung drin ist. Yenfaabima muss mit der Situation irgendwie klar kommen. Der Freundeskreis Yenfaabima hat zusätzliches Geld zum Kauf von Medikamenten zur Verfügung gestellt. Im Moment heißt dort die Devise: Es wird verschrieben, was vorhanden ist und gleichzeitig wird die nicht-medikamentöse Betreuung intensiviert. In schwer wiegenden Fällen kann das heißen, dass Ankömmlinge so lange angekettet bleiben müssen bis das notwendige Medikament aufgetrieben werden kann. So erreichen uns zur Zeit auch Fotos, die zum einen die grausame Realität vieler namenloser psychisch Erkrankter in Burkina abbilden, zum anderen auch den liebevollen Umgang mit diesen Menschen bei Yenfaabima dokumentieren.



Timothée Tindano mit einem angeketteten Patienten auf dem Yenfaabima-Gelände

■ Die Baustellen von Yenfaabima ...

Die auffälligste Baustelle ist zur Zeit das **Gästehaus**, an dem die letzten Arbeiten angelaufen sind. Am 23. November kam der Lastwagen mit dem nötigen Baumaterial aus Ouagadougou. Jetzt wird an der Zwischendecke aus Holz gearbeitet, die die heiße Luft des Wellblechdachs ableitet. Es folgen das Verlegen der Fliesen für den Boden, der farbige Außenputz und das Möblieren der Zimmer. Da es während des Bauens einige Veränderungen gab (z.B. eine verbesserte Belüftung oder Einbauschränke), findet nun eine Endkalkulation der tatsächlichen Kosten statt, die voraussichtlich nur geringfügig vom Kostenvoranschlag abweichen wird.



Eine weitere sichtbare Baustelle ist die **Anlage eines Gartens**. Von Anfang an waren ergotherapeutische Maßnahmen vorgesehen. Aber erst der Umzug auf das eigene Gelände im August 2017 schuf die Voraussetzung dafür. Ein Konzept gibt es noch nicht, kein Wunder, denn damit betritt der Verein Yenfaabima in Burkina Faso Neuland. Ergotherapie kommt zwar als Ausbildungsinhalt für Fachpfleger vor, es gibt aber niemanden, der/die diesen Beruf ausübt. Timothée Tindano ist fest überzeugt vom positiven Einfluss dieser Therapiemaßnahme. Solange das Gelände keine Einfriedung hat, wird der Garten durch einen Zaun vor dem Eindringen von Tieren geschützt.



Bei der Anlage des Gartens helfen einzelne PatientInnen mit. Die Wasserversorgung wird über den nahe gelegenen Brunnen erfolgen.

Unter Federführung von Timothée Tindano hat Yenfaabima einen **Antrag auf staatliche Anerkennung als medizinische Einrichtung** auf den Weg gebracht. Das Rathaus, die örtliche Polizei und der Regionalverantwortliche für das Gesundheitswesen haben schon ihre (positiven) Stellungnahmen abgegeben. Jetzt liegt der Antrag beim Gouverneur der Provinz Fada NGourma bevor er dann der Gesundheitsministerin zur Entscheidung vorgelegt werden kann. Die staatliche Anerkennung stellt die Arbeit des Vereins Yenfaabima auf die gleiche Stufe wie staatliche Gesundheitseinrichtungen. Yenfaabima wird dann Zugang haben zu staatlich organisierten Fortbildungen und Konferenzen. Der Verein wird bei der zentralen Einkaufsstelle für generische Medikamente (CA-MEG) seinen Bedarf an Medikamenten anmelden und ihn zu günstigen Konditionen dort einkaufen können. Langfristig könnte das eine zuverlässige Medikamentenversorgung sicher stellen. Darüber hinaus wird Yenfaabima das Recht eingeräumt, selbst Fortbildungen zu organisieren - ein wichtiges Anliegen des Vereins im Rahmen seines gemeindepsychiatrischen Konzepts.

■ ... und eine des Freundeskreises Yenfaabima

Das Arbeitspensum von Timothée Tindano ist groß. Neben den täglichen Sprechstunden führt er Hausbesuche durch und ist in Notfällen jederzeit erreichbar. Er pflegt Kontakt zum staatlichen Gesundheitssystem und baut ihn auf zu den umliegenden Gebetszentren und Gesundheitsposten. In monatlichen Berichten dokumentiert er die Arbeit. Im Moment ist er immer wieder unterwegs um Medikamente zu kaufen. In Abwesenheitszeiten wie bei Hausbesuchen, Fortbildungen, Krankheit oder Urlaub gibt es keine Vertretung. Alle, die die therapeutische Arbeit fachlich begleiten, sind sich einig: Im Interesse einer durchgehenden Betreuung der PatientInnen und einer Entlastung von Timothée Tindano ist die **Anstellung einer weiteren medizinischen Fachkraft** dringend geboten.

Das ist die Baustelle, die wir uns in Deutschland vorgenommen haben: Die Finanzierung einer solchen Stelle. Im Moment reichen die Mittel, die wir über Dauerspenden erhalten, dafür nicht aus. „Dauerspende“ heißt zum einen, dass ein Betrag regelmäßig gespendet wird, so etwa wie der Mitgliedsbeitrag eines Vereins (der wir nicht sind). Zum anderen wollen wir das Geld auf Dauer zusagen können, damit Yenfaabima damit eine Arbeitsstruktur aufbauen kann. Bisher bezahlen wir die Gehälter von Tankpari Guitanga, Timothée Tindano und Pociamo Dori, dem Haus- und Geländeverwalter, sowie einen kleinen Medikamentenfond. Hätten wir für Weihnachten oder das neue Jahr einen Wunsch frei, dann wären es 100 € an Dauerspenden, die uns auf unserer Baustelle fehlen.

Wir danken allen, die Yenfaabima bisher unterstützt haben. Bitte verbreiten Sie diesen Rundbrief weiter.

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr allen hier und in Burkina Faso!



Mit neuer Perspektive zurück in der Familie

Freundeskreis Yenfaabima

c/o Rudolf Schmid, Lange Straße 62,
71394 Stetten i.R. Tel. 07151 43190 yenfaabima@arcor.de

Spendenkonto (Verwendungszweck „Yenfaabima“ bitte Adresse angeben für Spendenbescheinigung)
Evangelische Gesamtkirchengemeinde Kernen i.R.

Volksbank Stuttgart BIC: VOBADDE330 **Einzelspenden** IBAN: DE49 6009 0100 1170 6210 07

Dauerspenden IBAN: DE05 6009 0100 1170 6210 23

www.yenfaabima.de